

des Marichalls Blanco zur Kapitulation erhalten. Auf den Vortrag Blancos wurde eine Kommission zur Feststellung der Einzelheiten ernannt. General Toral bestimmte zu Kommissaren den Vicofonal Majoron, den General Colon und seinen Stabschef. Die Amerikaner ernannten die Generale Wheeler und Lawton sowie den Hauptmann Wiley.

Kap Hantien, 15. Juli. Die Agentur Santos meldet: Die Kapitulation von Santiago ist unterzeichnet worden. Die Spanier erhalten Abzug mit allen kriegerischen Ehren und werden sofort nach Spanien zurückgeschickt werden. — Nach einer Meldung des Generalstabes beträgt die Zahl der spanischen Truppen in Santiago 12—15000. Das Kriegsdepartement beabsichtigt, die Dampfgesellschaften zu Angeboten für die Beförderung nach Spanien aufzufordern.

Madrid, 15. Juli. Die „Corresp.“ meldet, daß Offiziere es von den Canarischen Inseln in Cadix ein- gelangende „Hesperides“ erzählen, dort seien von Puerto Santo (Can. Inseln) früher angefangen, mit der Nachricht, daß sich vor Mabeira drei amerikanische Kreuzer gezeigt haben. Damit übereinstimmend wurden vier Seemellen von Santa Cruz della Palma drei Kriegsschiffe beobachtet. In Rabon auf della Palma langten drei Torpedobootführer vom Reichswater Camaras an.

Bulgarien.

Die späte Sühne eines Verbrechens, das seiner Zeit allgemeine Entrüstung hervorrief und dessen Verfolgung ein trauriges Licht auf die Rechtschaffenheit in Bulgarien warf, wird nunmehr aus Sofia gemeldet: Der frühere Mitbewerber Böschow und der Polizeipräsident Novelski, die Wölder der Anna Simon, sind in Philippopol durch den Strang hingerichtet worden.

Berichtedene.

Aus München wird berichtet, daß ein Münchener Wit, der sich weigerte, einem Gast auf dessen Verlangen nur 1/2 Liter Bier zu verabreichen, um 10 Mk. gefaßt wurde.

Kuba und die holländischen Hülfereier. Nicht wenig überfordert war (so wird dem „M. Kur.“ aus Baden berichtet) vor einigen Tagen in einer größeren Stadt unseres Landes die Frau eines Beamten über die politische Fingigkeit einer Eietverfäuflerin. Der geforderte Preis von 6 Pf. für das Ei kam der Käuferin doch etwas hoch vor zu Beginn des Monats Juli, und sie mochte der Verkäuferin deshalb einige Vorstellungen. „Ja“, erwiderte diese mit wichtiger Miene, „wisse Sie, der Krieg zwischen die Amerikaner und die Spanier, der macht halt auch die Eier teurer.“ Die Beamtenfrau war sich zwar nicht völlig klar über den inneren Zusammenhang zwischen dem Kriege und dem Eierpreise, wohl aber zwischen dem letzten und der togen. Schlußfolgerung der Händlerinnen. Am meisten davon überzeugt dürften immerhin die Hülfereier sein, wenn sie etwas davon begreifen könnten.

Der Geist des Seligen. Es war Nacht, — so erzählt das „Wiener Extrabl.“ — Frau Marie Schlegel schlummerte in ihrem verlämten Schlafgemache, als dem man zwei Tage vorher ihren verstorbenen Gatten zu Grabe getragen. Da fiel ein heller Schein auf ihr Antlitz, sie erwachte und sah im Nebenzimmer eine Gestalt mit einer brennenden Lampe. „Der Geist des Seligen!“ durchdrante es die erschrockene Frau. „Er hält sich seine Kleider“, huppen sich weiter ihre Gedanken fort, als der Geist Kopf und Hosen des Verstorbenen nahm. Nun als er sich auch dessen Uhr aneignete, wurde die Witwe mißtraulich,

Mein gescheiter Nefse.

Von Lie von Bucholz (Fortsetzung.)

Es ist drollig, mit welcher Maffiniertheit wir das Zusammenkommen der jungen Leute bewerkstelligen. Da bringt Friz mal ein Buch, das Lisa noch nicht kennt, oder Notizen, oder er muß sie in der Gemüths-Ausstellung notwendig selber auf besonders interessante Bilder aufmerksam machen — und so geht das weiter.

Lisa ist mit dergleichen Verabredungen immer sehr einverstanden, über jede Aufmerksamkeit freut sie sich mit einer wahren Kinderfreude, und jede noch so kleine Ueberraschung entzückt sie.

Ich hätte nicht geglaubt, daß mir Frizens Brautwerbung, über die ich mich anfänglich recht schaffenen geigert habe, irgend Vergnügen machen könnte.

Heute war Friz eifrig mit seiner schriftlichen Arbeit für das Referendar-Examen beschäftigt, und da ich mich zum Ausgehen rüstete, hat er mich, an Lisa ein verprochenes Gedicht abzuliefern. Ich lächelte im Geheimen und nahm mit dem Verprechen, es schar abzuliefern, das auf feines Papier geschriebene Poem in Empfang. Nebenbei bemerkt, es soll von Körner sein, ich kann aber den Gedanken nicht los werden, daß sich Theodor Körner auf diese Weise gewiß nicht befinden würde; sie klangen so merkwürdig lenartig.

Brunns hatte ich lange nicht mehr besucht, weil die Atmosphäre der Langeweile, die mit merkwürdiger Behaglichkeit in ihrem Hause gehet wird, in mir die Ueberzeugung hervorgerufen hat, die weiland Dornröschenlichen Verhältnisse könnten sich wiederholen. Mit andern Worten: ich fürchtete, bei ihnen aus Bangereweile einzuschlafen.

Frau Regierungsrat empfing mich gerichtlich in Freundslichkeit und überfließend in Worten.

Während der ersten Viertelstunde sprach sie davon, daß ich sehr lange nicht bei ihnen gewesen wäre,

dem zu was brauchte ihr in der ewigen Ruhe be- fählicher Mann die Stunden zu wissen? Sie rief daher eifrig: „Was geht denn vor?“ Darauf sprang der Geist mit den Sachen aus dem Fenster der Par- terrewohnung. Die Witwe erstarrte am Morgen die politische Anzeige, wobei sie betonte, daß sie den Einbrecher anfänglich für einen Geist gehalten habe. Beim Verkaufen der gestohlenen Gegenstände wurde der Geist in der Person des Kaufers Johann Adam- mowsky eruiert und einige Tage später von einem landes- gerichtlichen Erkenntnislenat zu acht Monaten schwerenerkers verurteilt.

Nussliches Urteil über den deutschen Volksschullehrer. In einer Zeit, in welcher unter ständiger Grenzangst im Osten durch sein rastloses Vorwärts- streben und seine erfolgreiche Tätigkeit für die Aus- dehnung seiner Weltanschauung die Aufmerksamkeit aller das öffentliche Leben und Teilnahme Verfolgender auf sich zieht, ist es nicht uninteressant, zu erfahren, wie man drüben über den deutsch-russischen Grenzspähden deutsche Art und deutsches Wesen beurteilt. Und es erweist sich deshalb ein Urteil über den deutschen Volksschullehrer, wie es am 17./29. Januar d. J. in einer der gelehrtesten und einflussreichsten russ. Zeitungen zu lesen war, von allgemeinem Interesse. Die Nowaja Wremja sagt da folgendes: „Der deutsche Schullehrer ist ein kleiner Mann, hat aber große Kräfte. Er hat sich zu erkennen gegeben bei Sedan, und er hat den preussischen König mit der ihm durch die Hände Bis- marcks überreicherten Kaiserkrone gekrönt. — In uner- mündlicher Thätigkeit verrichtet er auch jetzt bedächtig und methodisch sein Werk und bereitet, wie der Augen- schein lehrt, die verblüffendsten Ueberraschungen vor. Die Engländer hatten es wahrlich nicht erwartet, daß ihnen sobald ein ebenbürtiger Konkurrent auf dem Ge- biete der Industrie, des Handels und der Kolonial- politik erwachsen würde. Eines schönen Tages aber mußten sie die Augen weit öffnen und sich davon über- zeugen, daß die Deutschen sie nicht nur eingeholt haben, sondern sie vielfach überholen. . . . Wenn in der Geschichte des neuen deutschen Reiches die Armee ge- zogenen Falles nur das Facit gezogen hat von dem- jenigen, was der Schullehrer vorbereitet hatte, so müssen auch wir diesem Resultate der deutschen Schule die ernstlichste Aufmerksamkeit zuwenden. Wörrigenfalls wird der deutsche Schullehrer uns im tiefsten Frieden umrücken, und aus einer Ueberraschung in die andere stürzen, uns, die wir jetzt nicht nur in Europa, sondern auch in Asien seine nächste Nachbarn sind.“

Das kleinste Buch der Welt haben jetzt die Brüder Salami in Padua hergestellt. Es ist dies ein „volumetto“ von 10:6 Millimeter mit je zehn Linien auf 208 Seiten, enthaltend einen bisher un- gedruckten Brief Galileis an Christina von Lothringen aus dem Jahre 1628.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Juli 1898. höchst. mittel. niedrigst. gefaßt. getrock. Dinkel M. 8.20 8. — 7.60 — 50 Pf. Haber „ 9.30 9.20 8.50 — 20 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. — Pf., Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 3 M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weis- form M. — Pf., Kartoffel 1 M. 50 Pf.

Wetter am Sonntag den 17. Juli.

Für Sonntag und Montag steht bei steigender Temperaturtrüben und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht.

Gestorben:

Hermann Veich, Privatier, Gaustatt. Abt. Dr. Wwe., Gmünd. Dorothea Kleinert, geb. Schäp, Wwe., Heilbronn. Carolin Maier, geb. Maier, Wwe., Schorndorf. Friederike Leib, geb. Eppinger, Winnenden. Marie Böhringer, geb. Rupp, Heilbronn. J. F. Wäskle, Stuttgart-Heilbronn. H. Frödrer, Heilbronn.

Siege Jugendfreund Nr. 29.

während der zweiter, daß ich nun endlich gekommen sei, und als sie sich mit diesem Gedanken befreundet hatte, erschien Lisa. Ihr helles, lustiges Stimmchen erlöschte mir wie eine wahre Wohlthat.

Sie lachte und fragte, fragte und lachte, freute sich über das Gesicht, fing sofort an, es zu lesen, kam aber über die ersten Verse nicht hinaus, da sie immer etwas Unausprechbares zu sagen hatte, und steckte es schließ- lich in die Tasche.

Ich mußte zum Kaffee bleiben, Lisa wurde mit dem wichtigen Geschäft des Einkaufens betraut, goß ein, goß daneben, schien untröstlich über den verurteilten Fleck und lachte in der nächsten Sekunde lustiger als je.

Frau Regierungsrat kam gar nicht zu Worte, nur zum Nötigen des Kuchens fand sie die erforderliche Energie, mit ihrem langloren Organ durchzubringen. Kunden zum Kaffee! entsetzliche Idee! Aber all mein zartes Sträuben half nichts, ich mußte essen, mußte es unter dem Bann der durchdringenden, unerfülllichen Augen der Frau Regierungsrat, die es als persönliche Beleidigung anzusehen schien, wenn man den von ihr vorgefertigten Speisen nicht mit einer gewissen hingebenden Gründlichkeit zusprach.

Nicht eher, als bis ich diese ehrenvolle Aufgabe gelöst hatte, durfte ich mich von dem Folter-Instrument, genannt Kaffeetisch, erheben, mit dem unsichern Gefühl, ihren Ansprüchen noch lange nicht gerecht geworden zu sein, und dem ganz sichern, mir den Magen verbrennen zu haben.

D, Friz, was thue ich nicht alles deinetwegen!

Gestern war ein großes Zauberspiel bei Brunn! Trubchen, die fest früher fertig ist als andere Leute, rauchte bald nach dem Mittagessen schleppen- wehrnd in einem neuen, schwarzen Sammelstüm herum, das den dreifachen Vorzug hatte, elegant aus- zusehen, sie noch stärker als sonst erscheinen zu lassen (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Seidenheim, 16. Juli. Vorgestern brannte in Langsauhen, 2 Stunden von hier, ein Bauernhof ab, gestern mittag 1 Uhr brannte ein Haus in Sontheim a. Brenz ab.

Biberach, 16. Juli. Gestern nacht geschah in Ochsenhausen eine schreckliche Blutthat. Der etwa 45 Jahre alte Bauer, welcher schon längere Zeit zu sehr dem Morphinumgenuss huldigte, gab auf seine Ghefrau, mit welcher er im Unfrieden lebte, einen Me- volvergeschuß ab und traf dieselbe in den Hinterkopf, so daß sie sofort umfiel. Als der Munnenschuß sah, was er angerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und schuß sich in den Mund, so daß er alsbald tot war. Die Frau wurde in das dortige Krankenhaus gebracht, hat aber derartige Verletzungen erhalten, daß sie schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

Berlin, 16. Juli. Das Tagblatt meldet aus Kiel: Mehrere Studenten unternahmen eine Bootfahrt in die See. Einer von ihnen verunglückte und erkrankt unweit des Ades Labors.

Berlin, 16. Juli. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Die Frau eines Kistenmachers wurde unter dem Verdachte der Engelmalerei verhaftet. Von 33 Stoffbindern, die sie in Pflege hatte, sind 26 gefordert.

Jara, 16. Juli. In Trilj fanden gestern 7 schwache Erdstöße statt.

Santiago, 16. Juli. General Schafter hat seinen Truppen gestattet, ihre Verhauungen zu verlassen, das Eindringen in die Verteidigungswerte der Spanier jedoch verboten. Den aus Santiago Geflüchteten wird die Rückkehr zu Haus und Hof erlaubt werden. Den Aufständischen gegenüber sind strenge Befehle zur Ver- hütung von Minderungen, sowie jeder anderer Aus- schreitungen getroffen worden; andererseits sind auch Maßnahmen zur Unterdrückung etwaiger Unruhen in der Stadt selbst getroffen.

Washington, 16. Juli. Nach Depeschens aus Si- bonex sind, wie vom Kriegsdepartement erklärt wird, unter den amerikanischen Truppen in den letzten 24 Stunden nur 28 Neuerkrankungen an gelbem Fieber u. 3 Todesfälle vorgekommen. Die Krankheit tritt in milder Form auf.

New-York, 16. Juli. In der Nacht von New- York sind mehrere der dort versenkten Minen gesprangt worden, jedoch bleibt das Verbot, daß Schiffe nach Sonnenuntergang nicht in den Hafen einlaufen dürfen, in Kraft bis zu dem Erlaß einer neuen Verordnung.

New-York, 16. Juli. Ein per Kabel aus San Antonio eingetroffenes Telegramm von gestern meldet: Die Krankenträger vom roten Kreuz sollen sogleich nach Santiago hineingehen und während die Spanier alles zum Aufbruch vorbereiten die Ausübung der Polizeigewalt in der Stadt übernehmen. Die amerik. Truppen und die Kubaner werden keine Marodeure nach Santiago gelangen lassen. Die Forts, sowie das Artilleriematerial sollen sofort von den Amerikanern in Besitz genommen werden, der Einmarsch nach Santiago oder erst nach Einküpfung der spanischen Truppen erfolgen.

Gestorben:

Hermann Veich, Privatier, Gaustatt. Abt. Dr. Wwe., Gmünd. Dorothea Kleinert, geb. Schäp, Wwe., Heilbronn. Carolin Maier, geb. Maier, Wwe., Schorndorf. Friederike Leib, geb. Eppinger, Winnenden. Marie Böhringer, geb. Rupp, Heilbronn. J. F. Wäskle, Stuttgart-Heilbronn. H. Frödrer, Heilbronn.

Siege Jugendfreund Nr. 29.

und un bequem zu sitzen. Wenigstens suchte sie einig- Male mit ihren kurzen, blassen Armen so nachdrücklich in der Luft herum, während sie ein lebhaftes, unzufriedenes Gesicht machte, daß mir die unbegrün- deten, beschwörenden Handbewegungen diese Vermutung nahe legten.

Friz sah hübscher und sieghafter als je aus. Trubchen hatte mir, dem derartige geräuschvolle Ver- gungungen nachgerade ein Grenz geworden sind, und der dieser Gesellschaft am liebsten fern geblieben wäre, die schrecklichen Folgen meines unbilligen Benehmens mit den zündendsten Worten vorgekelt. Sie behauptete, mein Anbleiben würde Brunnns heilbringen und Frizens augenscheinlich schon errungene Stellung gewaltig erschüttern, und wie so oft unterlag meine männliche Energie diesmal wieder ihrer weiblichen Verfallsamkeit.

Brunns, die vor ihrer Villa in der Parkstraße einen hübschen, großen Garten haben, hatten ihren ganzen Apparat von Lebenswürdigkeit in Bewegung gesetzt, um ihren Gästen angenehme Stunden zu be- reiten. Der Rat sah ordentlich heiler aus, wenn ich es wagen darf, dies Wort mit seinen Gesichtszügen in Verbindung zu bringen. Er schüttelte jedem Gaste herzlich die Hand, zwar mit einer hölzernen, festen Haltung, daß sich einem unwillkürlich der Gedanke aufdrängte, er wäre leichweise dem Panoptikum ent- nommen und nur für kurze Zeit aufgezogen, aber er war doch anders als sonst. Sie war ganz Sonig, aber edler, braver Mahenung, kein Surrerogat, das scheinen will, was es nicht ist, und in den kleinen Augen leuchtete heute ein so warmer Strahl, daß mir die Frau ordentlich sympathisch erlitten. Und als ich dann auf Lisa sah, wußte ich plöglich, warum die Allen mir heute in einem andern Maße als gewöhnlich erschienen, es war die Elternliebe. Ja, sie waren glücklich über ihr Kind; Lisas wegen gaben sie die Ge- sellschaft, Lisa war es, um die sich alles drehte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 113. Telefon Nr. 30. Montag, den 18. Juli 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabetafel Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schriftloketer- verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amtlische Bekanntmachungen. Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Althütte ist an Stelle des von diesem Amt zurückgetretenen Schultheißen Schindler der Amts- und Polizeibelehrte Weller in Althütte bestellt worden. Den 15. Juli 1898. Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung, betr. die Organisation des Arbeitsnachweises.

Vom 1. August d. J. an werden die Nachweise über die bei einzelnen Arbeitsämtern nicht befriedigten Nachfragen nach Arbeitern während der Monate März bis November je einmaltig am Abend des Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche durch die mit dem städtischen Arbeitsamt Stuttgart verbundene Zentralstelle an sämtliche Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und an solche kleinere Gemeinden, für welche dies besonders gewünscht wird, versandt. Die Nachweise sind dazu bestimmt, sofort nach ihrer Ankunft bei den Gemeindebehörden durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der stellenfindenden Arbeiter gebracht zu werden. Um Johann Arbeitgebern und Arbeitern in Gemeinden, welche kein Arbeitsamt haben, einen möglichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeitsamt zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Arbeitsämter den Ortsvorstehern, Herbergen, zur Heimat, Verpflegungshäusern und Arbeiterkolonien, welche darum nachsuchen, eine genügende Zahl von Anmeldeformularen für arbeitssuchende Arbeiter zur Verfügung stellen, die von den stellenfindenden Arbeitern auszufüllen und von den Ortsvorstehern als portopflichtige Dienstfache an das nächstgelegene Arbeitsamt einzulenden sind. Badnang, den 16. Juli 1898. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 25. d. Mts. in Murrhardt fälligen Viehmarkt ist verboten. Badnang, den 16. Juli 1898. Oberamt. Preuner.

Verkauf von Bauplägen.

Gottlob Häuser, Gebermeister hier, bringt am Donnerstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, in einem einmaligen Auffreie zum Verkauf: 18 a 02 qm Bauplatz an der Karlsstraße. Hiezu werden Liebhaber unter dem Anfinen freundlich eingeladen, daß der günstig gelegene Platz für ca. 6 Wohnhäuser Raum bietet, die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können und bei entsprechendem Angebot sofortiger Zutslag erfolgt. Den 15. Juli 1898. Ratschreiber.

Baumwiesen-Verkauf.

Friedrich Wuf, Buchdruckereibesitzer in Waihlingen, verkauft am Donnerstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rothaus; 74 a 42 qm und 81 a 93 qm } Wiese, teilweise mit Bäumen besetzt, im See- 1 ha 06 a 85 qm } hoffeld, neben Bierbrauer Pflödeber unter günstigen Zahlungsbedingungen. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 15. Juli 1898. Ratschreiber.

Sulzbach a. Murr. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeabteilungen der Abteilungen Seitenbach, Spikersflinge und Wanne kommen am kommenden Donnerstag den 21. Juli d. J., von nachmittags 2 Uhr an, auf dem hiesigen Rothaus zum Verkauf: 5 Stück Nadelholz-Langholz I. Klasse mit 11,88 Fm. 22 " " " II. " " 40,19 " 41 " " " III. " " 47,54 " 19 " " " IV. " " 14,06 " 14 " " " V. " " 2,01 " 4 " " Sägholz I. II. " " 6,70 " 2 " " " " " 0,68 " Das Holz wird auf Verlangen durch die Waldschützen vorgezeigt. Die Abfuhr ist gütlich. Den 14. Juli 1898. Gemeindeverwaltung: Haag.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei einem größeren Umbau resp. Umbau vorkommenden Arbeiten, als Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Auftrich- u. Tapezierarbeiten sollen vergeben werden. Tüchtige Meister werden ersucht, Kostenvoranschlag, Beding- ungen und Zeichnungen bei dem Unterzeichneten einzulegen und Offerte auf diese Arbeiten bis kommenden Freitag abend

G. Holzwarth & Schijf.

Gute gelbe Hartoffel sind fortwährend zu haben bei Julius Stolpp, Seifenfabrik. F. G. Wieland, Rüstfärber.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte: Julie Romberg Kaufmann Stuttgart Paul Allgöwer Kaufmann Stuttgart Badnang Juli 1898. Stuttgart

Diakonissen-Verein.

Die jährliche Plenar-Verammlung wird am Mittwoch den 20. Juli, abends 8 Uhr, im Gasthaus z. Waldhorn gehalten. Dabei wird die Rechnung von 1897 publiziert werden. Der Vorstand. Stefan Dr. Köstlin.

Ernte-Ertrag-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 21. d. M., morgens 10 Uhr, tonnen vom Ellwanger'schen Hof die Samenfrüchte Zusammenkunft vor dem Ellwanger'schen Haus.

Das Einkochen der Früchte etc. Eine Sammlung von über 200 erprobter Hausrezepte von Marie Nabel. 19. Auflage. Preis 50 Pf. Verlag von J. Rath's Buchhandlung. Pergament-Papier empfiehlt J. Rath b. Engel.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Aborteleitungen, Isolierpappen, Isoliertafeln, Holzemont, Dachtheer, Carbolinöl für Holzanstrich. (S.) Richard Pfeiffer, Feuerbach, Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

Stallfenster Dachfenster & Raminereinigungs-Gestelle

empfehlen zu billigen Preisen Albert Bauer. Auffallend schön. Markt: Dreieck mit Erdbeugel und Kreuz v. Bergmann u. Cie., Berlin v. Frankfurt a. M. sämtlich v. Stück 50 Pf. bei A. Conradi, unsere Apotheke.

Liniemilch-Seife

Markt: Dreieck mit Erdbeugel und Kreuz v. Bergmann u. Cie., Berlin v. Frankfurt a. M. sämtlich v. Stück 50 Pf. bei A. Conradi, unsere Apotheke.



**B a n n a n g.**  
**Günstige**  
**Einkaufs-Gelegenheit.**  
 Um mein Lager in  
**fertigen Blusen,**  
 sowie in  
**Blusen- & Waschkleiderstoffen**  
 zu räumen, werden diese Artikel **von heute an zu bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben.  
**F. A. Winter.**

Empfehle mein Lager in  
**Kochöfen**  
 im Zimmer und außen heizbar, für Holz- und Steinkohlenbrand,  
**Reichsöfen, Hohenloher Kochöfen, Wasseralfinger Königsöfen, Regulieröfen, irische Salonöfen, Amerik. Dauerbrandöfen, (Riechner, Herborner und Hochsteiner)**  
 die besten Dauerbrenner,  
 schwarz, vernickelt, farbig, emailliert, wofür jede Garantie steht.  
**Kochherde**  
 in allen Größen.  
**Koch-Geschirre**  
 roh, verzinkt, emailliert,  
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**NB. Alt Eisen nehme zum höchsten Preise.**  
**Albert Bauer.**

**Praktische Neuheit!**  
 Für jede Hausfrau eine wahre Wohlthat.  
**Dreiteilige Bettröste (Sprungfedermatratze)**  
 Billige Berechnung. Solide Arbeit.  
 Derselben erleichtern die Handhabung, den Transport, öfteres Lüften und Reinigen; auch ist die Erneuerung eines Teils möglich. Jedermann ist zur Bestätigung freundlich eingeladen.  
 Alleinverkauf & Verkauf für das Oberamt Waiblingen:  
**Otto Lübke, Sattler & Tapezier.**  
 Nachahmung wird gesetzlich verfolgt.

**Futter-Knochenmehl**  
 (Phosphorsaurer Kalk)  
 gegen Knochenweichung für Kindeich und Schweine empfiehlt  
**A. Roser, obere Apotheke**  
 W a u b a d.  
 Ein 14 Wochen trüchtiges  
**Mutter-schwein**  
 (Erstling) hat zu verkaufen  
 Wilhelm Geiger.

**Erklärung.**  
 Dem unwahren Aussehen gegenüber, die letzte Woche ein **Stuttgarter Colporteur** hier machte und jedenfalls auch diese Woche machen wird, bringe ich hierdurch zur gef. Kenntnis, daß ich  
**Adams Frauenbuch, 2 Bde. gebunden**  
 stets auf Lager habe und ebenfalls auf monatliche **Ratenzahlungen** abgeben und zwar nicht wie dieser zu M. 20.—, sondern zum **Ratenpreis von M. 18.—** und bei Barzahlung zu M. 17.10.  
 Auch die anderen Werke, die derselbe mit sich führt, sind durch mich auf Ratenzahlung zu beziehen und sehr wahrscheinlich auch entsprechend billiger.  
 Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß **alle** irgendwo angezeigten oder von anderer Seite angebotenen **Bücher und Musikalien** durch mich zu denselben Bedingungen und meistens billigeren Preisen zu beziehen sind und bitte ich höflich, mich gef. berück-sichtigen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Waiblingen, 18. Juli 1898.**  
**J. Rath, Buchhändler.**

**Todes-Anzeige.**  
 Jul. 16. Juli.  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin  
**Anna Maria Nagels**  
 im Alter von 19 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit heute nachmittags sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Mutter:  
**K. Nagels, Bödenwirts Wwe.**

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer l. Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Ernestine, geb. Gertele,**  
 für die schönen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zum Grabe, besonders für die tröstenden Worte des Hrn. Dean Dr. Köhlin u. für den Gesang der „Eintacht“ sage ich, im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank  
**Fr. Staudle, Witt.**

Herstellung von **Cementböden**  
 Protokoll und  
 Baumsteinen sowie  
 in allen Farben  
 jedes Art.  
**Cementböden**  
 in allen Größen  
 u. Brunnenröhren  
 Bodenplättchen  
 in allen Farben  
**Krüppel & Mühl**  
 Untertürkheim bei Stuttgart.

**Das Beste — Wirksamste**  
 gegen **Rachenkatarrh, Mandeln, Halsentzündung, Keuchhusten, Bronchitis, Blattdäuse, Kruppen, in der Kindheit, in der Grippezeit, in der Grippezeit, in der Grippezeit**  
**Thurmelin**  
 Ein solches, kräftiges  
 Mittel, das in  
 allen Fällen  
 von 30 J.,  
 60 J., 1 J.,  
 2 J. und 4 J.  
 Thurmelin-Spritzen  
 gibt es zu 50 J.  
 die einzig wirklichen,  
 mit größter Sicherheit,  
 das Thurmelin in die entlegenen  
 Stellen, abzuheben, u. dadurch  
 bedeutend an **Thurmelin** haben.  
**Thurmelin** ist frei von  
 jeder Gefahr.  
**Waiblingen bei M. Höfer, obere Apotheke, Emil Reuther, in Sulzbach bei Wob. Kaministh.**

Ein feines, kräftiges  
**Mädchen**  
 wird nach auf Jakob gesucht.  
 Zu erfragen bei der Expedition.  
**Ein Schlafgänger**  
 wird gesucht. Zu erfragen bei  
 Wihl. Jannß z. Germania.

**Landweine,**  
 rot und weiß, in verschiedenen Jahrgängen, empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen  
**Fr. Künberger.**  
**Heinrich Keilners**  
 vater  
**Kräuter-Likör**  
**Fabrik Hof in Bayern**  
 weit und breit bekannt, von seinem aromatischem Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- u. Tafelliköre.  
 Zu haben in  
**Waiblingen bei G. Gebhardt, Conditör. G. Morcher.**

**Doppelseiten.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Donnerstag den 21. Juli** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 beehren wir uns, Freunde u. Bekannte in das Gasthaus z. Kirch hier freundlich einzuladen.  
 Der Bräutigam:  
**Gottlieb Jenner, Mohrbach.**  
 Die Braut:  
**Friederike Merkle, Mohrbach.**  
**Waiblingen.**  
 Empfehle von heute ab einen guten  
**1894er Wein**  
 pro 1/2 Liter zu 30 Pfg., halbjährig nicht unter 20 Pfr. pr. 50 Pfg.  
 Vorzüglichsten reizen  
**Obstmost**  
 pr. 1/2 Liter zu 10 Pfg., halbjährig pro Liter 16 Pfg.  
**J. Leuchs z. Friedenslinde.**

**Zu vermieten**  
 eine schöne, freundliche Wohnung von 2 bzw. 3 Zimmern, Nebenkammer und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober an eine ruhige Familie, sowie ein möbliertes Zimmer sofort an einen soliden Herrn.  
**J. Leuchs z. Friedenslinde.**  
 Ein braves, fleißiges  
**Mädchen**  
 findet auf Jakob gute Stelle bei  
 Obigem.

**1 Liter kostet 7 P!**  
 Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gefunden, schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 verschende ich **franco** für nur **3.25** (ohne Zucker) meine seit 163 bewährten **Mostzubereitungen.**  
 Da viele wertvolle Nachahmer existieren, achte man auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostzubereitungen.**  
**P. Hartmanns, Apotheker, in KONSTANZ (BADEN).**

**Der Krieg.**  
 Ueber den Seerieg, wie ihn die Spanier führen, entnehmen wir einem neuerlichen Bericht der „Daily News“, der aus dem Munde eines Segners, des amerikanischen Befehlshabers der „Jowa“, stammt, folgende Einzelheiten, welche den Mut der Spanier in bemerkenswerter Weise betonen:  
 Das Schiff „Jowa“ wurde zuerst so gestellt, daß das Schiff „Maria Teresa“ Steuerbord zu liegen kam. Wir hofften, eines der führenden Schiffe rammen zu können, es wurde aber bald klar, daß dies unmöglich sein würde, weil die spanischen Schiffe mit größerer Schnelligkeit fuhren. 50 Minuten, nachdem der erste Schuß abgefeuert war, richtete die „Jowa“ ihr Steuer standeinwärts und gleichzeitig loderten hohe Flammen am rückwärtigen Teile des Schiffes auf. Es fuhr langsam in der Richtung der Ueberbares-Felsen fort, auf denen es strandete. Da es sich bald zeigte, daß die „Jowa“ unter keiner Bedingung den „Grifobal Colon“ einholen konnte, während „Oregon“ u. „Brooklyn“ dies zweifellos imstande waren, und der rasch dahinfahrende „New-York“ ihm auch schon auf der Spur war, so beschloß ich, den Mahnungen der Vortruppschiffe zu gehorchen und mich mit den 12-1500 spanischen Offizieren und Matrosen zu beschließen, welche die Flaggelocher hatten. Ich näherte mich deshalb der „Vigaya“, die sowohl vorn als rückwärts den protestierenden Flammen zum Opfer fiel. Als ich die „Jowa“ so weit genähert, als die Tiefe des Wassers es zuließ, befohl ich, alle Boote herunterzulassen, und sendete sie den unglücklichen Spaniern zu Hilfe, die bugenweise ertranken oder auf den Verberden verbrannten. Ich entdeckte bald, daß die Kanonen vom Ufer aus auf die Leute feuerten, welche im Wasser um ihr Leben kämpften, nachdem sie sich um ergeben hatten. Dem machte ich sofort ein Ende. Die Besatzungen meiner Boote arbeiteten mit voller Kraft und es gelang ihnen, viele Verletzte vom brennenden Schiffe zu retten. Ein Mann kletterte an der Schiffswand der „Vigaya“ hinauf und rettete allein 3 Spanier vom Feuerode. Die kleineren Pulverkammern der „Vigaya“ explodierten eine nach der andern, während die Boote sich dem Schiffe näherten, und hilflose Hände bemächtigten sich der fürchterlich zugerichteten spanischen Offiziere und Matrosen und brachten sie aus dem „Jowa“. Alle Spanier waren splitternaht. Einigen waren die Beine von den Bomben weggerissen, während andere auf jede nur denkbare Weise verkleimmet waren. Fünf arme Teufel kamen auf dem kurzen Weg zur „Jowa“. Sie wurden mit militärischen Ehren von unserem Schiff ans befördert.

Zu habe Beispiele von Heroismus, oder sagen wir von Disziplin und Pflichttreue gesehen, die gar nicht zu überbieten sind. Einem Soldaten der „Vigaya“ war der linke Arm gerade unterhalb der Schulter weggeschossen worden. Bruchstücke desselben hingen noch mit einem kleinen Gesteck am Knopf; er aber kletterte ohne Hilfe an der Schiffswand hinauf und salutierte, als ob er einen höchstheilsbedürftigen abspalten hätte. Gleich nach ihm kam ein Matros, dessen linkes Bein oberhalb des Knies abgeklüppelt worden war. Er wurde mit Hilfe eines Tafels aufgezogen, aber nicht eine Klage kam dabei über seine Lippen. Nach und nach häuften sich die verkleimmeten Körper und die nackten Unterleiber an dem Verberd der „Jowa“ so sehr, daß kein Mensch dieselbe für ein Schlachtfeld der Vereinigten Staaten angesehen hätte. Ihr ionk schmerzliches Verberd war ganz mit Blut besetzt und 273 nackte Menigen wurden von unserer Mannschaft gelieft und und gelabt.

Zuletzt näherte sich der „Jowa“ ein Boot mit dem Kapitän der „Vigaya“, Gulate, für den der Trageliesel heruntergelassen wurde, denn man sah ihm an, daß er verumdet sei. Eine Marinewache wurde aufs Verberd beordert, um ihm den gebührenden Salut zu leisten. Ich wartete, um ihn willkommen zu heißen. Als der Trageliesel aufs Verberd gestift wurde, präsentierten die Marineoffiziere das Gewehr. Kapitän Gulate erhob sich langsam vom Sessel und salutierte mir mit feierlicher Würde. Dann schmolte er seinen Säbelgürtel ab, und indem er seinen Säbel vor sich hielt, fügte er in ich inbrünstig, während Thränen seine Augen füllten. Er reichte mir dann den Säbel, den ich jedoch natürlich zurückwies. Als die Mannschaft der „Jowa“ dies bemerkte, brach sie in Hochrufe aus, die von einer Horde Wilder herzurühren schienen. Als ich eben Kapitän Gulate in meine Kabine führen wollte, um seine Wunden vom Arzt untersuchen zu lassen, explodierte das Pulvermagazin der „Vigaya“ mit fürchterlichem Getöse, worauf sich ein Flammenmeer über das Schiff verbreitete. Kapitän Gulate streckte die Arme aus und rief: „Adios Vigaya!“ So endete mein schönes Schiff, Kapitän! Darauf gingen wir in die Kabine und der Arzt verband seine drei Wunden.

Unterdessen waren 30 Offiziere und 272 Matrosen von der Mannschaft der „Vigaya“ auf mein Schiff gebracht worden. Unsere Offiziere von der Waage und vom Steuer vergrößerten auf ihre Kapitän und brachten den nackten Offizieren der „Vigaya“ Kleidung, Spitzen und Tabak, während der Schiffmeister an die nackten Matrosen Uniformen verteilte. Der Krieg hatte plötzlich ein anderes Gesicht bekommen.

Da ich wußte, daß keines unserer Schiffe sich um die ersten zwei gefährdeten Spanier umgesehen hatte, fuhr ich nun zu gefahren. Innerweils traf ich den „Gloucester“, auf dem sich Admiral Cervera und mehrere seiner Offiziere, sowie eine große Anzahl Verwandter befanden, von denen viele fürchterlich verkleimmet waren. Zahlreiche Spanier waren auf dem Lande von Feuert der Kanonen getroffen worden. Als sich der „Harvard“ in der Nähe

zeigte, ersuchte ich den Kapitän Cotton, zur „Maria Teresa“ und dem „Duendo“ zu fahren und ihre Besatzung in Sicherheit zu bringen. Im Mitternacht hatte der „Harvard“ nicht weniger als 970 Gefangene an Bord. Eine große Anzahl derselben war verwundet. Das Mut und Tapferkeit betrifft, so findet sich in der Geschichte kein Vorgang, der sich mit der Aktion des spanischen Admirals messen könnte. Er ging, wie er wohl wußte, der unermesslichen Vernichtung entgegen. Es gab für ihn nur eine einzige Hoffnung, und das war die, daß der „Grifobal Colon“ schneller fahren werde, als der „Brooklyn“. Ich nahm den Admiral Cervera von „Gloucester“ auf die „Jowa“ herüber, obwohl jener ihn getretet und mit den einem Admiral gebührenden Ehren empfangen hatte. Die Mannschaft der „Jowa“ drängte sich über den Türmen zusammen, geschwärzt und halbnaht, wie sie war, um den fremden Admiral die „Jowa“ betreten zu sehen. Sein Kopf war unbedeckt und über seinem Homb trug er einen blassen Flanellanzug, den ihm Kommandant Mainwight gesteckt hatte. Die Mannschaft begrüßte ihn aus vollem Halse.

Als die Offiziere der „Vigaya“ befragt wurden, wie es am Bord zugegangen war, sagten sie, daß es unmöglich war, die Mannschaft bei den Kanonen zu halten, so mörderisch wirkte das Schnellfeuer der Amerikaner. Das Verberd wurde mit dem Spritzenhlauch überschwemmt, und was herumflog, war Wasser mit Blut vermischt, in dem Körperteile schwammen. Eine Bombe, die von der „Jowa“ kam, brachte ein am Bug der „Vigaya“ befestigtes Torpedoboot zum Explodieren, wodurch zwanzig Mann aufs Verberd geschleudert wurden.

Der Personenzug 128 soll wie im vorigen Winter auf der Strecke Stuttgart-Waiblingen und Waiblingen-Murrhardt ausfallen und auf der Strecke Waiblingen-Waiblingen früher gelegt werden:

Stuttgart	ab 7.50 um.
Waiblingen	8.21 „ ab 7.55 um.
Waiblingen	9.04 „ an 8.38 „
Murrhardt	9.34 „

Der Personenzug 114,  
 Murrhardt ab 1.16 um., Waiblingen an 1.48 um.  
 soll wie im vorigen Winter ausfallen.  
 Ludwigsburg-Viechtach-Waiblingen.  
 Die Personenzüge Nr. 413 und Nr. 425 sollen wie im vorigen Winter ausfallen.  
 Waiblingen a. N. - Weilheim.  
 Die Personenzüge 430 und 431 sollen nur im Oktober und April laufen.

**Antliche Nachrichten.**  
 \* Bei dem Eisenbahnfahrplan sollen folgende Änderungen des Sommerfahrplans für den Winterdienst 1898/99 eintreten:  
 Stuttgart — Waiblingen — Hall — Crailsheim.  
 Der Lokzug 648,  
 Waiblingen ab 4.20 um., Stuttgart an 5.35 um.  
 soll wie im vorigen Winter vom 1. Oktober bis 31. März 40 Minuten später laufen.  
 Der Personenzug 128 soll wie im vorigen Winter auf der Strecke Stuttgart-Waiblingen und Waiblingen-Murrhardt ausfallen und auf der Strecke Waiblingen-Waiblingen früher gelegt werden:

**Württembergische Chronik.**  
**Waiblingen, 18. Juli.** Die Kirchengemeindeeratswahl fand gestern in hiesiger Stadtkirche bei schwacher Beteiligung statt. Gewählt wurden die leiberrigen Mitglieder, die Herren: Apotheker Roser, Bäcker Wacker, Schultheiß Wacker und Lederfabrikant Schweitzer. — Bei der Kirchengemeinderatswahl in Heilbronn am 10. Juli stimmten von 51 Wählberechtigten 21 ab. Gewählt wurden die leiberrigen Mitglieder Jakob Dautel und Christian Klein. — Bei der Kirchengemeinderatswahl in Waiblingen am 17. Juli stimmten von 101 Wählberechtigten 36 ab. Gewählt wurden die leiberrigen Mitglieder Wilhelm Krauter, Gemeindepfleger in Waiblingen und Jakob Gelling, Landwirt in Murrhardt. — In Murrhardt und Unterhohenheim gingen aus der Wahlurne hervor: Ludwig Reuther von Mittelhohenheim u. Gottfried Wümann von Unterhohenheim.  
**Waiblingen, 18. Juli.** Beim schönsten Wetter verließ gestern das Wadfest des hiesigen Lanvereins. Die Wefersheimer Leubungen gelangten dabei zur nochmaligen Ausführung und fanden bei den zahlreichsten Festteilnehmern ungeteilten Beifall. Gegen Abend marschierte der Lanverein in den schön dekorierten Wadgärten zur italienischen Nacht, um noch einige gemüthliche Stunden bei den Klängen der hies. Stadtkapelle zu verbringen.  
**Waiblingen, 18. Juli.** Der hiesige Vrieftaubenklub hat mit der Trainierung der diesjährigen jungen Vrieftauben begonnen. Der erste Flug, der gestern in Burgstall aufgelassen wurde, und zwar mit 60 Stück, nahm glänzenden Verlauf; schon nach 5 Minuten kamen 15 Stück wieder an. Es werden nun die weiteren Proben nachfolgen und zwar von Kirchberg a. M., Murrhardt, Viechtach, Hohenheim, Waiblingen und von Straßburg aus.  
**Heilbronn.** Von 2 Stadtvvereinen wird ein Gesuch um Erbauung einer 2. Recktribüne eingereicht. Die hiesige Recktribüne ist die beschriebene Brücke Württembergs, denn es fuhren täglich im Durchschnitt etwa 800 Gefährte darüber, am Markttagen und andern Zeiten mit besonders lebhaftem Verkehr noch einige hundert mehr. Es würde also eine schwere Verkehrsstörung eintreten, wenn diese Brücke einmal unpassebar wäre. Es wurde deshalb beschlossen, wegen Erbauung einer weiteren Recktribüne im Süden der Stadt mit der Regierung sich ins Einvernehmen zu fügen.

**Heilbronn, 17. Juli.** Der aus dem Landgericht. Gefängnis entwogene gefährliche Einbrecher Endl ist nunmehr in Frankfurt a. M. wieder zur Haft gebracht worden, woleibt er sich eines schweren Diebstahls und eines versuchten Mordes schuldig gemacht hat.  
**Hall, 17. Juli.** Der 11. Verbandstag der württ. Stenographen, System Gabelberger, begann am 16. ds. Mts. hier mit einer zahlreich besuchten Vertreterversammlung im „Gartenhäuser“ unter dem Vorsitz des Regierungsbaumeisters Hofacker zu Stuttgart. Aus dem von dem Sekretär, Kammersteno-graphen Schabbe-Stuttgart erhaltenen Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß der Verband, wie überhaupt die ganze Gabelbergerische Schule, ein festes sicheres Wachstum zeigt. In Württemberg bestehen nach der letzten Zählung 40 Vereine mit 45 184 Mitgliedern und 2550 Unterrichtslehrern. Im ganzen zählt die Gabelbergerische Schule 1161 Vereine mit 45 184 Mitgl. und 54 488 Unterrichtslehrern, sie hat gegen das Vorjahr eine Zunahme von 118 Vere., 5623 Mitgl. und 5005 Unterr. zu verzeichnen. Von den amtlich zur Waßl in den Schulen zugelassenen Systemen: Gabelberger, Stolze, Säner und Keller, wird Gabelberger an 60 Anhalten und außerdem noch nach Keller an 1 gelehrt. 10 Württembergischen Schulen bereits das Gabelbergerische System. Auch von den Kapitulanten-schulen des württ. Armeekorps haben 15 (mit 213 Unterr.), also weitaus die Mehrzahl das Gabelbergerische System eingeführt. Der Abfall bei diesen Militärschulen betrug trotz der zahlreichen Abkommandierungen und dienstlichen Abstellungen nur 15%. — Der Kassenbericht gab von einem befriedigenden Stande der Kasse Kenntnis. Daran schloß sich die öffentliche Hauptversammlung, in welcher der Vorsitzende des Verbandes rheinisch-westfälischer Stenographen System Gabels., Auerbach-Köln in formvollendeter, meisterhafter Weise den Festvortrag über die Entwicklung der Stenographie in der Neuzeit hielt. Der impulsive Vortrag war von außerordentlich lebhaftem Beifalle begleitet. Das Mittagessen fand im Soobadbaale mit über 120 Gedeckten statt. Nachmittags schloß eine gemüthliche Unterhaltung auf dem Unterboden die glänzende Verlaufene würdige Feier.

**Waiblingen, 17. Juli.** In Begleitung Hrn. Köpfer der Prinzessin Pauline unternehm genest Se. Maj. der König die Bestätigung der Landesbeschlüsse über die Offenhäuser, Waiblingen und St. Johann. Das Wetter war prachtvoll, der Empfang ein begeisterter und herzlich. Im Landesbeschlusse Offenhäuser lief der K. Ertragzug morgens 1/9 Uhr ein. Begleitet von Landesoberstaatsminister v. Scholl stimmte die zahlreich, zum Teil aus weiter Umgegend herbeigeströmte Landesbevölkerung ins königshoch begeistert ein. Nach Bestätigung der Bestätigung fuhr Se. Maj. in offener Landauer, den 4 prachtvolle Gestaltstrappen zogen, durch das reichen Festmusik tragende Comodanten nach dem Landesbeschlusse Waiblingen a. Rauter und von da über Waiblingen nach St. Johann. In den Gemeinden, durch die der König fuhr, wurde viel angehalten, überall zeigte sich Se. Maj. aufs feinstliche. Ueber den vorzüglichsten Stand der Bestätigung äußerte sich Se. Maj. wiederholt lobend. Nachm. 4 Uhr fuhr Se. Maj. in Biergarten nach Heilbronn und von da mit Extrazug zurück nach Heilbronn.

**Schwemingen.** In den Verlauten des untergegangenen französischen Dampfers „La Bourgogne“ ist auch der Name Albert Stemann aufgeführt. Dies ist nach dem Neuen Altboteu zweifelsohne ein hiesiger Bürger, der vor etwa 10 Jahren zum 7. württ. Infanterieregiment eingerückt, nach lebenschwerer Dienstleistung aber beletiert und nach Amerika ausgewandert war. Er war wahrscheinlich auf der Rückreise nach der Schweiz.  
 \* Der Kaiser kam am Sonntag nachmittag um 5 Uhr in Drontheim an und traf dort das Schiffschiff „Moltke“ und das englische Schulschiff „Albatros“. Abends hat der Kaiser 48 Beweise und 10 englische Seefahrten zu einem Glas Bier auf die „Hohenheim“ geladen. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich am Dienstag.  
 \* Der Kaiser hat der Sammlung, welche das Note Kreuz zu Gunsten der Verwundten und Kranken im spanisch-amerikanischen Kriege veranstaltet, 10 000 M. überlassen lassen.  
 \* Die Kaiserin ist am Freitag Abend von Kiel nach Wilhelmshöhe gereist, wo sie am Samstag morgen eintraf.  
**Altona, 16. Juli.** Ueber eine Erkrankung von 165 Soldaten des 3. Bat. des 31. Inf. Reg. ersah vor dem Hamb. Corr.: Neuerkrankungen sind nicht vorgekommen. Trotz der Schwere der Erkrankung verließ die Nacht gut. Bei familiären Erkrankungen ist Lebensgefahr ausgeschlossen. — Ein früheres Melialat der chemischen Untersuchung der Speier. — Ein früheres Melialat der chemischen Untersuchung der Speier. — Ein früheres Melialat der chemischen Untersuchung der Speier.

**Meran.** Die hiesige evang. Gemeinde hat ihre bisherige 2klassige Schule zu einer 5klassigen. Unterrichts- und Erziehungsanstalt erweitert und verbessert. Die Anstalt besteht sich mit dem Unterricht und der Erziehung von 6- bis 10jährigen Knaben und Mädchen gemeinsam, vom 10. Jahr an in getrennten Abteilungen. Organisch verbunden mit ihr ist ein Mädchenpensionat. Für Knaben stehen 2 gute Pensionate zur Verfügung.  
**Deiterrodt-Ungarn.**  
 Die hiesige evang. Gemeinde hat ihre bisherige 2klassige Schule zu einer 5klassigen. Unterrichts- und Erziehungsanstalt erweitert und verbessert. Die Anstalt besteht sich mit dem Unterricht und der Erziehung von 6- bis 10jährigen Knaben und Mädchen gemeinsam, vom 10. Jahr an in getrennten Abteilungen. Organisch verbunden mit ihr ist ein Mädchenpensionat. Für Knaben stehen 2 gute Pensionate zur Verfügung.



Frankreich.

Paris, 16. Juli. Die Aurore veröffentlicht ein offenes Schreiben des Präsidenten...

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Aus Madrid meldet der Temps: Datsächlich sind Verhandlungen zum Frieden eingeleitet...

Santiago.

17. Juli, 10 Uhr Vm. Die Belagerung verlief heute früh 9 Uhr unter General Coral...

China.

Shanghai, 17. Juli. In dem französischen Konfessionsgebiete brachen Unruhen aus...

Mein gelehrter Nefse.

Von Elise von Bucholz. (Fortsetzung.)

Fris war inoffen zu Lisa vorgebracht und plauderte mit der ihm eigenen Nahe...

Ganz besonders stolz scheint Vater Drumm auf sein Töchterchen zu sein, so wie zum Beispiel ein junger Dichter auf sein erstes wohlgeklungenes Werk...

Südamerika.

\* Mädchenhandel nach Argentinien. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird...

Verstorbene.

\* Würzburg. Für Stotterer, Stammler und Schwerhörige hält Herr Taubstummenlehrer...

\* Hildesheim. Hier ist während des Hochwassers der gewöhnliche Fall vorgekommen, daß ein 13jähr. Mädchen zwei Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat...

\* In Rudow bei Berlin wurden am Samstag vier junge Störche durch Bienensicht getötet.

\* Ueber das letzte große Erdbeben in Sibirien berichtet ein Augenzeuge einem dalmatischen Blatte...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Trarieu richtete einen Brief an den Intransigent, in welchem er fortfährt, gegen die Verfolgung des Obersten Picquart zu protestieren...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

ric, Trif, Kojut, Larjaci gelitten. Hier giebt es kein Haus, das nicht beschädigt wäre...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Der „Frank. Z.“ teilt mit, daß an der russischen Grenze seit gestern die Zollämter auf direkte Anweisung des russischen Finanzministers...

Weinsberg, 16. Juli. Seit einigen Tagen ist hier die kühl. Bier- und Malzsteuer eingeführt und es zahlte von 100 l Bier 65 Pf., 100 kg geschroteten Malz 2 Mk. 80 Pf.

Gestorben.

J. Häufler, Priv., Wm. K. Böllm, Odenwirt, Schwiebersing, S. Böhler, Tuchfabrikant, Neulingen. Malwine Salzmann, geb. Weinland, Apothekers Wwe., Ehlingen. J. Fleischmann, Bortenmacher, Ehlingen. A. Noeth, Neulingen. Ernestine Noos, geb. Schmidt, Stuttgart-Heilbronn. Elisabeth Wieland, Neulingen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Paris, 18. Juli. Trarieu richtete einen Brief an den Intransigent, in welchem er fortfährt, gegen die Verfolgung des Obersten Picquart zu protestieren...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Madrid, 18. Juli. Die Correspondencia Espanna veröffentlicht einen Artikel über Schritte, welche gefahren worden sind...

Portsmouth (in New-Hampshire), 18. Juli. 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gebracht...

Paris, 18. Juli. Der Soir will wissen, Cavaignac habe angelehnt der feindseligen Haltung der radikalen Presse...

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 114. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 20. Juli 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Abgabezeitung, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Amtsversammlung.

Am Samstag den 30. d. M., vormittags 1/8 Uhr, wird auf dem Rathaus zu Backnang eine Amtsversammlung abgehalten werden...

- 1) Verpflichtung der neu eingetretene Mitglieder. 2) Feststellung des Amtskorporations-Stats pro 1898/99...

Die Schultheißenämter

werden hienit veranlaßt, binnen 2 Tagen hierher anzuzeigen, ob bzw. bei welcher Gesellschaft und von welchem Tag ab ihre Gemeinden gegen Gastpflicht versichert sind...

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenpeuche in Hohnweiler ist erloschen. Backnang, den 18. Juli 1898.

Backnang. Gras-Verkauf. Donnerstag den 21. d. M., nachmittags 6 Uhr, wird der Grasertrag neben und hinter dem Turnplatz an Ort und Stelle verkauft.

Strümpfelbach, Oberamt Backnang. Bau-Akkord. Die bei Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schieber- u. Flaschnerarbeiten...

Vergebung von Bauarbeiten. Die bei einem größeren Umbau resp. Anbau vorkommenden Arbeiten, als Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich- u. Tapezierarbeiten...

Güter-Verkauf. Ich bin geneigt, den größten Teil meiner Güter zu verkaufen. Liebhaber wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Fürsten-Quelle. „Da leben Sie“, flüsterte sie und deutete auf ein Nest, in dem vier nackte, vor kurzem wohl erst dem Ei entschlüpfte Vögelchen lagen...

Mein gelehrter Nefse. Fris war inoffen zu Lisa vorgebracht und plauderte mit der ihm eigenen Nahe, die so vornehm und bedeutend wirkt...

Mein gelehrter Nefse. Ganz besonders stolz scheint Vater Drumm auf sein Töchterchen zu sein, so wie zum Beispiel ein junger Dichter auf sein erstes wohlgeklungenes Werk...

Mein gelehrter Nefse. Da war ein langer Einjähriger, ein Millionärssohn, wie mit Trübden mit bedächtigem Ernst mitteilte, der Lisa auf eine unangenehme Weise anstellte...

Mein gelehrter Nefse. Auf meine Anrede: „Darf ich hoffen, von Ihnen noch gefant zu werden, Fräulein Ailken?“ antwortete sie nicht, und erst, als ich meine Stimme lauter erhob...

Mein gelehrter Nefse. Ich machte ihr meine herzlichste Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)

Mein gelehrter Nefse. Ich machte ihr meine herzlichste Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)

Mein gelehrter Nefse. Ich machte ihr meine herzlichste Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)

Papier und Couverts aller Art billigt bei A. Rath b. Engel.

Es bleibt dabei! Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's Carbol-Quecksilber-Seife.

Sehr schönen Kopfsalat sowie neue Bohnen in großem Vorrat bei Karl Bild, Gärtnerei im Zwischenackerle.

Johannisbeere und auch Stachelbeere verkauft Schultze's Moll.

Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Ein 3 Monate altes, schönes Sengstfohlen hat zu verkaufen Albert Schwabener, 2 Eimer guten Most Obiger.

Einladung. Zu unserer am Donnerstag den 21. Juli stattfindenden Hochzeitfeier...

Bettbarhent und Bettroff in allen Farben, Bettfedern und fertige Betten...

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.

Coillette-Seifen und Parfümerie in größter Auswahl empfiehlt Julius Stolpp, Seifenfabriker.